

# Das Rockrileg

Queen + Paul Rodgers in der TUI-Arena

Queen + Paul Rodgers haben ihre Live-Show für die „Cosmos Rocks“-Tour überarbeitet. 11 000 feierten alte Helden, der 1991 verstorbene Freddie Mercury wird aber weiterhin vermisst.

VON MATTHIAS HALBIG

Yeah! Das Schlagzeug in der TUI-Arena hat Schmackes, Roger-Taylor-Wumms. Und die Gitarre schnörkelt glutvoll, ganz unverwechselbar Brian May. Die Backgroundchöre liefern dazu das Queen'sche Tausend-Sonnen-Strahlen. Klingt alles wie damals, daheim in den glamourösen 70ern.

Fast alles. Die Stimme ist stark Bluesrock-gefärbt: „Tie your Mother down or you ain't no Friend of mine!“ Der Sänger röhrt die Zeile, zwirbelt den Mikroständer, bewegt sich aber sonst gemessenen Schrittes. Paul Rodgers hat keine Flügel zum Spreizen, der Pfauengang ist ihm fremd. Bei Freddie Mercury klang nach Diva, bei seinem Nachfolger mutets irdisch an. Aber die 11 000 sind dennoch sofort in Stimmung. Die Ränge springen beinahe geschlossen auf. Chöre. Jubel.

Und wenn Queen dann als nächstes ihren geliebten „Fat bottomed Girls“ huldigen, ist man erstmal ganz weich vor Nostalgie. Taylor und May machen ihr Zweitverwertungsding geschickt. Kaum Bombast à la „Teo Torriate“, „Somebody to love“ und „Innuendo“, stattdessen stürzt sich die neue Besetzung in straighteres Queen-Material. Vom tanzbaren „I want to break free“ bis zum Rockabilly „Crazy little Thing called Love“ reicht die hanner-versche Setlist. Viel Astropop zum Kosmosrock. Dazu große Show, technische Brillanz, Lichterpracht, etwas laut ists vielleicht.

Rodgers schlägt sich wacker, die Handvoll Stücke vom neuen, ersten gemeinsamen Album „The Cosmos rocks“ führen weg von der reinen Best-of-Queen-Show, und am stärksten ist der Neue dann, wenn er Songs seiner eigenen – durchaus bedeutsamen – Bands bringt: „Bad Company“ (Bad Company) und – unter den Zugaben – „All right now“ (Free).

Eine halbe Stunde fehlt Rodgers auf der Bühne. Da setzt sich May erstmal vorn an den Laufsteg und singt „Love of my Life“ – für Freddie – dann kommt Taylor dazu und der hübsche Folk-Schunkler „39“ wird gereicht. Taylor startet alsdann sein Trommelsolo, indem er das „Under-Pressure“-Thema auf den Bass-Saiten klöppelt, singt dann „I'm in Love with my Car“ und „A kind of Magic“. Und so fort. Die beiden Queen-Urgesteine sind als Vokalistin aber eher so la la. Da lobt man sich schon Rodgers' Rückkehr.

Dann aber steigt die „Bohemian Rhapsody“ in der Halle auf, „Galileo ... figaro ... magnifico-oh-oh“ und so weiter. Und als man Freddie Mercury so auf der Leinwand singen sieht, fällt es einem schlagartig wie Schnuppen aus dem Kosmos: Dass Freddie Mercury in Sachen Charisma mindestens Dreiviertelqueen war, und dass, wer so eindeutig Emblem einer Band war, nicht zu ersetzen ist. Weder durch einen Behelfsnarziss noch

durch einen „ganz Andersartigen“ wie Rodgers. Mindestens in Mayqueen hätten sie sich umbenennen müssen, aus den Unvergleichlichen sind die Unverzeihlichen geworden. Fortan fühlt sich jede Sekunde falsch an – wie ein Tag in der Oper oder eine Nacht auf der Rennbahn.

Und als dann Rodgers im neuen „Cosmos Rockin'“ davon singt, dass man „die ganze Welt zur mächtigen, mächtigen, mächtigen Power des Rock'n'-Roll rocken lassen“ wolle, denkt man, was für ein aufgeblasener Quatsch, und dass wirklich nur ein Supergockel wie Freddie Mercury schulstige Zeilen wie diese singen konnte, ohne mega-albern zu wirken. Und während die meisten „We will rock you“ und „We are the Champions“ mitsingen, als wäre 1991 nichts geschehen, kommt dem Ernüchterten diese Queen fortan vor wie Maria Stuart nach dem Schafott. Oder, wie einer der wenigen Unverrückten nach dem Konzert formuliert: „Möge der große Manitou der Musik in Gestalt von Freddie Mercury die Herren Taylor und May zwei Ewigkeiten lang durch die Ewigen Jagdgründe des Rock jagen.“ „The Show must go on“ singt Rodgers, aber manche Show „mustn't go on“. Obwohl man für dieses Rockrileg, diesen Freddie-Frevel der ★★★★★-Klasse in punkto Sound und Showwert gerechterweise auch ★★★★★ übrig haben muss.



BAROCK'N' ROLL: Brian May lieferte seinen unverwechselbaren Gitarrensound.



WE WILL ROCK YOU: Brian May (großes Foto), Roger Taylor (unten rechts) und Paul Rodgers boten in der ausverkauften TUI-Arena eine technisch ausgezeichnete Show. Freddie Mercury wurde später zu „Bohemian Rhapsody“ eingeblendet. Fotos: Wilde



## Hören Sie auf Ihre Augen.

Der neue Golf. Sehen Sie selbst. Bei einem Besuch in unserem Haus. Wertigkeit neu erleben.

Der neue Golf. Ab 10.10.2008 bei uns.



**Gessner & Jacobi GmbH & Co. KG**  
Falkenstr. 16-18, 30449 Hannover  
Tel. 0511/458090

**Marquardt & Lenthe GmbH & Co. KG**  
Neustädter Str. 27, 29690 Schwarmstedt  
Tel. 05071/98170

**Fritz Raupers GmbH**  
Wunstorfer Landstr. 86, 30453 Hannover  
Tel. 0511/40009-60

**Autohaus Kahle KG**  
Am Leineufer 49, 30419 Hannover  
Tel. 0511/279990

**Autohaus Nordstadt**  
Vahrenwalder Str. 203, 30165 Hannover  
Tel. 0511/358580

**Autohaus Stietenroth GmbH**  
Kokenhorststr. 2, 30938 Burgwedel  
Tel. 05139/80860

**Autohaus Laatzen Petermax Müller GmbH**  
Petermax-Müller-Str. 2, 30880 Laatzen  
Tel. 05102/93930

**Autohaus Rudolf Petzold GmbH**  
Rudolf-Petzold-Ring 1, 31275 Lehrte  
Tel. 05132/50060

**Autohaus Marquardt GmbH**  
Friesenring 4, 30853 Langenhagen  
Tel. 0511/7266680

**Autohaus Podbi 306**  
Podbielskistr. 306, 30655 Hannover  
Tel. 0511/547400